

Rede Antje Grothus Wald schützen – Kohle stoppen am 6.10.2018

Liebe klimabewegten Mitstreiter und Mitstreiterinnen,

liebe Freunde und Freundinnen des Hambacher Waldes,

bewegt und berührt stehe ich hier, vor den Toren meines Heimatdorfes Buir, am Hambacher Wald, um am vierten Wochenende in Folge viele tausende Menschen begrüßen zu dürfen:

Willkommen hier im Herzen des Rheinischen Braunkohlenreviers!

Willkommen zur zweiten sensationellen RODUNGSVERHINDERUNGSSAISON!!

Schön, dass ihr alle heute hier seid!

Hier schlagen schon seit Jahren die Herzen der Menschen für den Erhalt dieses Waldes und unseres Klimas! Doch nie hätten wir von der Initiative Buirer für Buir uns in den vergangenen Jahren träumen lassen, dass es für den Erhalt unseres Waldes einmal solche Massenproteste geben wird. Schon vor Wochen verdichtete sich das Gefühl, dass wir immer mehr werden. Aber so richtig realisiert, dass ihr alle kommt, wenn der Wald, wenn das Klima, wenn unsere Demokratie uns und euch braucht, so richtig realisiert, habe ich das erst am vergangen Sonntag: Ihr seid kritisch, ihr seid engagiert, ihr seid hier, ihr seid wunderbar!

Viele Akteure und Gruppen sind seit Jahrzehnten hier kohlekritisch unterwegs; lehnen sich auf gegen den vermeintlichen Energiegiganten RWE: mit Informationsveranstaltungen und kreativen Aktionen, mit Klimacamps, mit Baumhäusern, mit Waldspaziergängen.

2007 haben wir unsere Bürgerinitiative gegründet, 2011 fand in Manheim das erste Klimacamp statt, seit 2012 leben durchgehend Menschen im Hambacher Wald. Sechs lange Jahre, in denen die Wald Schützerinnen uns eines vorgelebt haben: „Wer Mut zeigt, der macht Mut!“ Sie haben uns, den Anwohner*innen, gemeinsam mit Eva und Michael, die seit 2014 zu Waldspaziergängen einladen, den Wald zurückgegeben, so wie es einst, zur Zeit Karls des Großen es der heilige Arnoldus auch schon einmal getan hat.

Einen Wald, der für uns weit mehr ist als ein Symbol – er ist unser letzter Schutz vor dem dahinterliegenden Tagebau Hambach: dieser großen Wunde, die der Energiekonzern RWE schon vor Jahrzehnten in unsere Mutter Erde gerissen hat. Einer Mutter Erde, die heute mehr denn je dringend Ruhe, die Heilung, die Frieden, die Klimaschutz braucht - hier und weltweit.

Alle Menschen wissen das, alle Menschen spüren das - doch was macht RWE?

Ohne Not, wie nun auch das Gerichtsurteil zum vorläufigen Rodungsstopp eindrucksvoll belegt, hat der Energie Konzern schon im August mit der Ankündigung mit den rodungsvorbereitenden Maßnahmen beginnen zu wollen, den Startschuss für eine gigantische Vernichtungsmaschinerie gegeben. Trotz einer noch anhängigen Klage, trotz eines Stillhalteabkommens, hat RWE, mit freundlicher Unterstützung der nordrhein-westfälischen Landesregierung, hier wochenlang unter Polizeischutz Natur-, Artenschutz – und Menschenrechte verletzt. Und wollte die bereits begonnenen Rodungen schon bald in noch größerem Stil weiter führen.

Das haben wir, das hat das Gericht gestoppt. Dafür Danke an den BUND NRW, danke an Dirk Jansen, Dirk Tessmer, Thomas Krämerkämper, und alle, die sich seit Jahren unermüdlich auch auf gerichtlichem Wege für den Erhalt dieses einzigartigen und schützenswerten Waldes eingesetzt haben.

Und an dieser Stelle darf nicht das Zitat eines Menschen fehlen, das Zitat von Herrn Zimmermann, der nach der Räumung der ersten Waldbesetzung im November 2012 gesagt hat:

"Es kann so leicht sein, einen Riesen zu besiegen, wenn man viele ist."

Lasst uns daher auch weiterhin viele bleiben: bunt und kreativ, hörbar und sichtbar als Klimagerechtigkeitsbewegung.

Klar ist eines: RWE hat für seine Pläne doch schon längst keinen Rückhalt mehr in der Bevölkerung. 3/4 aller Deutschen wollen dass dieser Wald erhalten bleibt und dass wir schnell aus der schmutzigen, gesundheitsgefährdenden und klimaschädlichen Uralt Technologie Braunkohle aussteigen.

Mir ist relativ egal, dass der Konzern sich und seinem Ansehen gerade selbst massiven Schaden zufügt und sich in eine Sackgasse manövriert hat.

Nicht egal sein darf aber uns allen, dass die Bundesregierung es versäumt hat sich dem Bürgerwillen folgend schützend vor den Hambacher Wald zu stellen und den Energiekonzern RWE rechtzeitig in seine Schranken zu weisen. Damit hat sie billigend in Kauf genommen, dass Deutschland durch kompromissloses und verantwortungsloses Verhalten des Kohle-Konzerns weltweit als klimapolitischer Totalversager dasteht.

Es kann, ja es darf doch nicht sein, dass ein Energiekonzern wie RWE in Deutschland das Sagen hat- dass er wider aller Apelle selbst aus höchsten Regierungskreisen seine Macht demonstriert und versucht gegen jede Vernunft durchzusetzen.

Es darf doch nicht sein, dass es die Minister*innen, die für das Gelingen der Kohle Kommission Verantwortung tragen nicht schaffen, diesen Konzern, zur Vernunft, zur Räson zu bringen.

Frau Schulze, Herr Altmaier, Herr Heil und Herr Seehofer: verantwortlich sein heißt verantwortungsvoll handeln, Profil zeigen und nicht einseitig Konzerninteressen vertreten.

Seien sie endlich das, wofür sie gewählt werden: seien sie die Lobby der Bürger und Bürgerinnen und nicht die der Konzerne!

Und ein letztes: Wenn Sie, liebe Politiker und Politikerinnen schon durch die Lande reisen und großzügigst jedem Kohlekumpel eine Arbeitsplatzgarantie geben, dann bitteschön geben Sie auch uns Betroffenen eine Garantie:

Eine Garantie auf unser lebenswertes Zuhause und unsere Lebensqualität!

Eine Garantie auf den Schutz unserer Heimat !

Und eine Garantie auf den Erhalt unseres Hambacher Waldes!

In diesem Sinne:

Hambi bleibt

Keyenberg.. bleibt

Kuckum..bleibt

Ober- und Unterwestrich..bleibt

Berverath..bleibt

Manheim..bleibt

Morschenich..bleibt

Danke und einen schönen sonnigen Tag noch euch allen!